



Az.: 61.1.0901.002.001

Pflanzung eines Baumes im Bereich Gasthausstraße/ Wasserstraße

Beratungsweg	Sitzungstermin
Ausschuss für Bürgeranträge	28.09.2016

Zuständige/r Dezernent/in	Rauer, Jürgen
----------------------------------	---------------

Finanzielle Auswirkungen	JA	X	NEIN
---------------------------------	----	---	------

Im Haushaltsplan vorgesehen	JA	NEIN			
Teilergebnisplan	Teilfinanzplan	Investitionsmaßnahme			
Produkt Nr.					
Kontengruppe					
Betrag					
einmalige	Erträge	Aufwendungen	laufende	Erträge	Aufwendungen
Insgesamt			Insgesamt		
Beteiligter Dritter			Beteiligter Dritter		
Anteil Stadt Kleve			Anteil Stadt Kleve		

--

1. Beschlussvorschlag

Der Ausschuss für Bürgeranträge möge entscheiden, ob die Verwaltung beauftragt werden soll, im Eckbereich Gasthausstraße/ Wasserstraße einen Standort für einen Straßenbaum zu suchen und, sofern ein Standort gefunden wird, eine für den Standort geeignete Baumart zu pflanzen und die in der Drucksache vorgeschlagenen baulichen Sicherungsmaßnahmen umzusetzen.

2. Schilderung des Sachverhaltes / Begründung

Mit Schreiben vom 03.06.2016 hat die Antragstellerin darum gebeten zu prüfen, ob im Eckbereich Gasthausstraße/Wasserstraße ein großkroniger Baum gepflanzt werden könnte. In einem gemeinsamen Ortstermin mit Vertretern der Verwaltung hat die Antragstellerin ihr Vorhaben näher erläutert. Besagter Baum würde sicherlich zur Attraktivierung des Straßenraums beitragen, als Blickfang dienen und insgesamt die Atmosphäre der Örtlichkeit, ähnlich wie in der Kavarinerstraße oder am Elsabrunnen, verbessern. Darüber hinaus wird angefragt, ob eine Rundbank um den Baum denkbar wäre.

Im Einvernehmen mit der Antragstellerin wird dieses Schreiben nunmehr als Antrag für den Ausschuss für Bürgeranträge den Vertretern des Rates der Stadt Kleve vorgestellt. Die im Anschreiben zusätzlich aufgeführten Konzeptpunkte zur Begrünung mit Rankgewächsen, zum Anbringen hochwertiger Informationsschilder an der Eck-Immobilie, sowie zur Verbesserung der Optik des Parkplatzes neben der Gaststätte Le Journal sind nicht Bestandteil des Antrags. Hinsichtlich dieser Punkte erfolgen Gespräche zwischen dem Citymanagement der Stadt Kleve und der Antragstellerin.

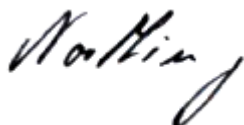
Die betroffenen Fachbereiche haben die Inhalte des Antrags einer Prüfung unterzogen. Aus Sicht des Fachbereichs 61 kann der Antrag unterstützt werden, da die Anpflanzung eines Baumes in dieser zentralen Lage nicht nur den Straßenraum attraktiver gestaltet sondern zudem auch noch klimatische, gesundheitliche und ökologische Vorteile mit sich bringt. Es wird darauf hingewiesen, dass dort noch vor einigen Jahren ein Baum gestanden hat, der dann aber entfernt werden musste, da er mehrfach durch PKW oder LKW angefahren und somit immer wieder stark beschädigt wurde. Hierauf weisen die Umweltbetriebe der Stadt Kleve (USK) in ihrer Stellungnahme hin. Eine Neupflanzung würde mit hoher Wahrscheinlichkeit einer ähnlichen Gefährdung ausgesetzt sein. Daraus resultierende Ersatzpflanzungen oder Erhaltungsmaßnahmen wären mit entsprechenden Kosten verbunden. Bezüglich der angeregten Rundbank raten die USK davon ab, hier Holzbänke zu installieren. Andere Materialien wären in Bezug auf den Pflege- und Unterhaltungsaufwand empfehlenswerter. Ebenfalls wird darauf verwiesen, dass selbstverständlich auch eine Rundbank einer Gefährdung durch PKW- und LKW-Verkehre ausgesetzt wäre. Die mutmaßlich regelmäßig anfallenden Reparaturkosten wären sicherlich nicht unerheblich.

Der Fachbereich 66 verweist auf zahlreiche Leitungs- und Kanaltrassen in diesem Bereich, auf die Rücksicht zu nehmen sei. Dennoch wäre eine Pflanzung möglich. Der Fachbereich 32 sieht keine verkehrlichen Probleme, da hier zu früheren Zeiten schon ein Baum gestanden hätte.

Die Verwaltung geht also zusammenfassend davon aus, dass die Pflanzung eines Baumes an besagter Stelle möglich ist, aber der Baumstandort eines besonderen Schutzes bedarf. Neben einem Hochbord um das Pflanzbeet könnte dieses zusätzlich mit Pollern gesichert werden. Die Kosten insgesamt lägen nach einer Kostenschätzung der USK bei ca. 3.100,00 Euro zuzüglich der Kosten für den Baum. Je nach Art lägen diese zwischen 500,00 und 1.000,00 Euro nach Katalog.

Als Baumart könnte sich die Antragstellerin eine Esche oder auch einen Götterbaum vorstellen. Nach einer ersten Prüfung ist die Verwaltung zu dem Ergebnis gekommen, dass beide genannten Baumarten nicht geeignet scheinen, da sie eher mächtige Kronen entwickeln. Stattdessen könnte eine Säulenform gewählt werden. Denkbar wäre hier z.B. eine Säuleneiche, wie sie am anderen Ende der Gasthausstraße schon gepflanzt worden ist. Auf das Aufstellen einer Bank sollte zunächst verzichtet werden.

Kleve, den 27.09.2016



(Northing)